

7. Waldschutz-Info 2008

- Vorausflugbehandlung bei Borkenkäfern -

Ausschlupf der nächsten Käfergeneration steht unmittelbar bevor

Die Besiedlung von Fichten durch Borkenkäfer begann im Frühjahr 2008 in den tieferen Lagen etwa ab der letzten Aprilwoche. Bis in die erste Juniwoche wurde dann beinahe durchgehend weiterer frischer Befall gefunden. Insgesamt kam es damit wie in den letzten Jahren wiederum zu einer zeitlichen Streckung des Befalls über Mitte Mai hinaus. In der Folge sind oftmals sehr unterschiedliche Entwicklungsstadien im selben Holz zu beobachten. Aufgrund des bisher sehr käferfreundlichen Witterungsverlaufs sind die ersten Jungkäfer bereits fertig entwickelt und führen nun ihren Reifungsfraß unter der Rinde durch. Daneben finden sich auch Puppen, Larven und teilweise sogar noch Eier. Da der Reifungsfraß der Jungkäfer in der Regel etwa 10 bis 14 Tage andauert, unter günstigen Bedingungen aber auch in kürzerer Zeit abgeschlossen sein kann, müssen in betroffenen Bereichen dringend geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die Jungkäfer am Verlassen des Holzes zu hindern.

Geplante Vorausflugbehandlungen müssen jetzt(!) durchgeführt werden. Da Vorausflugbehandlungen nur gegen ausschlüpfende Jungkäfer gerichtet sind, wird im Allgemeinen eine geringere als die höchstzulassene Konzentration der Pflanzenschutzmittel benötigt (KARATE FORST FLÜSSIG 0,2%; FASTAC FORST 1%).

In großem Umfang frischer Stehendbefall durch Jungkäfer zu erwarten

Trotz aller Bemühungen, die Jungkäfer am Verlassen der Brutsysteme zu hindern, werden in stärker betroffenen Bereichen voraussichtlich größere Mengen an Käfern entkommen und jahreszeitlich bedingt frischen Stehendbefall vor allem innerhalb der Fichtenbestände verursachen. Dieser sollte möglichst zeitnah gefunden und entschärft werden, um das weitere Anwachsen der Brutherde zu unterbinden. Zusätzlich kann durch den **Einsatz von Fangholzhaufen und Schlitzfallen** die Käferdichte lokal effektiv abgesenkt werden.

Gegen die kommende Generation Käfer (Jungkäfer) einzusetzende Fangholzhaufen sollten bereits aufgestellt, mit Pheromon bestückt sowie mit KARATE FORST FLÜSSIG behandelt sein. Soweit bereits im Frühjahr eingesetzte Fangholzhaufen weiterverwendet werden, ist unbedingt frisches Kronenholz hinzuzufügen, bevor diese Fangholzhaufen erneut mit Pheromon bestückt und mit Insektizid behandelt werden. Reviere, die im zeitigen Frühjahr keine Fangholzhaufen eingesetzt haben, sollten kritisch prüfen, ob auf Flächen mit akutem Befall im Stehenden der Einsatz jetzt sinnvoll bzw. notwendig sein kann. Im Zweifel sollte dazu die NW-FVA beteiligt werden.